

**Musikschule – Tag der offenen Tür mit großem Programm und viel Interesse von Kindern, Jugendlichen und Eltern**

# Lust am Entdecken

VON NORBERT LEISTER

REUTLINGEN. Aus den vielen Türen im Spitalhof und auch in der Gartentorschule drangen am Samstag die unterschiedlichsten Töne. Aus einem Raum waren die ersten zaghaften Versuche eines Mädchens an einer Geige zu hören. Ein fast schon zärtliches Klimpfern ertönte aus einem anderen kleinen Zimmer, wo sich ein Fünfjähriger ganz sachte mit seinen kleinen Fingern an der Tastatur eines Klaviers probierte. Eher robust klang es aus einer Tür, wo eindeutig und gut erkennbar Schlagzeug gespielt wurde. Währenddessen ertönten draußen im Spitalhof die fast schon professionellen Klänge von Klarinettenspielern.

All das gab es am Samstag beim Tag der offenen Tür zu sehen und zu hören. Die Musikschule präsentierte sich bei ihrem Tag der offenen Tür mit ihren rund 35 Angeboten – von musikalischer Früherziehung bis hin zur Veeh-Harfe. »Wir bieten heute aber auch konkrete Beratung an«, sagte Frank Hüther, der stellvertretende Leiter der Reutlinger Musikschule. »Wir stellen fest, dass die Eltern das immer mehr wollen.«

Hätten früher die Kinder Klavierspielen lernen müssen, wenn nun mal ein Klavier im Haus war, sei das heute ganz anders. Das individuelle Instrument werde für das jeweilige Kind gesucht. Oder auch die Ausbildung der Stimme. »Seit zwei Jahren haben wir auch ein Instrumentenkursell – da werden innerhalb von einem halben Jahr sechs Instrumente



*Der Spitalhof wurde am Samstag zur großen Bühne für Nachwuchsmusiker. Auch der elfjährige Makar Stus aus der Ukraine spielte beim Tag der offenen Tür der Musikschule auf wie ein großer Künstler.*  
FOTO: LEISTER

ausprobiert«, erläuterte Hüther, »das wird sehr gut angenommen.«

## Nur wenig Abmeldungen

Zu bestaunen gab es am Samstag aber noch viel mehr. Den elfjährigen Makar Stus etwa, der aus der Ukraine kommt. Gerade mal sechs Wochen Unterricht hatte er an der Musikschule – und spielte am Samstag im Spitalhof auf wie ein großer Künstler.

»Wir sind mit der Resonanz hier an unserem Tag der offenen Tür sehr zufrieden«, sagte Frank Hüther. Rund 1 800

Schülerinnen und Schüler werden in der Musikschule momentan von etwa 80 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. »Wir sind froh, dass heute so gutes Wetter ist, dann können wir den Innenhof auch nutzen«, so der Vize-Schulleiter. Im September gebe es weitere Informationstage, bei denen es aber rein um die Beratung gehe. »Heute ist das viel trubeliger, mit Vorspielen und Fescharakter.« Ebenfalls angeboten wurde am Samstag ein Vorspiel eines inklusiven Ensembles in der Peter-Rosegger-Schule, einer der Kooperationspartner der Musikschule.

Durch Corona sei die Musikschule gut

durchgekommen, »es gab nur wenige Abmeldungen«, sagte Hüther. Innerhalb von nur einer Woche hätten viele Lehrer und Lehrerinnen auf Onlinunterricht umgeschaltet. »Bei Gruppenunterricht war das nicht ganz so einfach, insgesamt hat es aber gut funktioniert.« Neu in der Musikschule ist ein alternativer, modernes Angebot im Populärmusikbereich – »Creative lab« nennt es sich. Ohne Vorkenntnisse können sich dort Interessierte ab acht Jahren ausprobieren. »Es geht einfach um die Lust am Entdecken und Selbstfinden«, so Hüther – genau wie beim Tag der offenen Tür. (GEA)